

Nunningen verlangt Nachbesserung

Nunningen. ser. Das geplante Zentrum für das Alter in Breitenbach sorgte im Gemeinderat von Nunningen für einigen Diskussionsstoff. Es wurden Befürchtungen geäussert, dass mit dem geplanten Zentrum die Auslastung des Nunninger Alters- und Pflegeheims Stäglen zurückgehen und damit der Betrieb für die Gemeinde künftig nicht mehr kostenneutral geführt werden könnte. Eugen Hänggi, der als Stiftungsratspräsident des Alters- und Pflegeheims Stäglen zur Debatte eingeladen worden war, konnte diese Bedenken nur teilweise ausräumen.

Kleinere Warteliste

Es sei nicht von der Hand zu weisen, dass die Warteliste des Alters- und Pflegeheims Stäglen mit der Diskussion um das Zentrum Passwang kürzer geworden sei, sagte Hänggi. Andererseits betonte er, dass aufgrund der demografischen Entwicklung der Bedarf an Pflegebetten in den nächsten Jahren allgemein wachsen werde. «Die Heim-

verantwortlichen sehen das Zentrum Passwang nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum Nunninger Angebot», sagte Eugen Hänggi. In Nunningen stehen insgesamt 32 Betten zur Verfügung, die knapp zur Hälfte auch von Nunningern benutzt werden.

Bei der Vernehmlassung der Statuten des Zweckverbandes stiess insbesondere die vorgesehene Nachschusspflicht auf Kritik. Es ist vorgesehen, dass die am Zweckverband beteiligten Gemeinden für ein allfälliges Defizit haften, sollte das Zentrum ab dem Jahr 2007 nicht wie geplant kostendeckend arbeiten können. Diese Haftung sei ungerecht, bemängelte Hänggi. Gemeinden wie Nunningen, die in der Vergangenheit bereits in ein eigenes Altersheim viel Geld investiert hätten, würden so doppelt zur Kasse gebeten. Der Gemeinderat von Nunningen forderte deshalb, dass bei der Bemessung einer allfälligen Nachschusspflicht ein Investitionsausgleich berücksichtigt wird und die Statuten entsprechend ab-

geändert werden. Die Idee des Investitionsausgleichs im Bereich der Alters- und Pflegeheime ist nicht neu. Im Kanton Solothurn wurde bereits einmal ein entsprechendes Gesetz diskutiert, das schliesslich jedoch am Widerstand verschiedener Gemeinden gescheitert war.

Reglement prüfen

Neben dem Zentrum Passwang beschäftigte sich der Gemeinderat mit verschiedenen Arbeitsvergaben. Nachdem bereits für das Primarschulhaus eine Zustandsanalyse erstellt worden ist, werden nun auch das Bürgerhaus und die Hofackerhalle unter die Lupe genommen. Bereits im Sommer sollen die Resultate der Analyse vorliegen. Ebenfalls vergeben wurden die Arbeiten für neue Fenster und Storen auf der Gemeindeverwaltung sowie den Wegunterhalt. Einige Ratsmitglieder regten an, das Reglement für die Arbeitsvergaben zu überarbeiten und neben den finanziellen Aspekten qualitative Kriterien stärker zu berücksichtigen.